

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brandt, der damals im norwegischen Exil lebte. Nach dem Krieg nützte Kreisky seine schwedischen Kontakte, um Hilfsleistungen für Österreich zu organisieren - sogar sein Exil nützte er positiv für seine Heimat Österreich.

Doch es gab auch weniger bekannte und heute schon etwas von Vergessenheit bedrohte Remigranten, die sich um Österreichs Wiederaufbau große Verdienste erwarben, etwa im Feld der Wirtschaft. Eine aus meiner Sicht beeindruckende Persönlichkeit ist Otto Binder (1910-2005), der ebenfalls sein Exil in Schweden zubrachte, vor der Flucht in den Konzentrationslager Dachau und Buchenwald einsaß. Er war nach dem Krieg 21 Jahre lang der Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung und seine umsichtige Amtsführung und unbestrittene Wirtschaftskompetenz trugen maßgeblich zum Aufstieg dieses wichtigen Unternehmens bei. Er hinterließ sogar ein architektonisches Zeugnis, war er doch maßgeblich am Bau des Wiener Ringtumes beteiligt. Einem anderen österreichischen Paradeunternehmen, den Austrian Airlines, stand er als Vorsitzender des Aufsichtsrates vor. Wirtschaftstreibende wie er machten aus Österreich das, was es heute ist, ein Mitglied in den "Top Ten" der zehn reichsten Länder der Welt nach OECD. Binders Namen steht hier stellvertretend für viele andere Remigranten, die sich um die Wirtschaft verdient gemacht haben. Ein weiteres Beispiel möchte ich zumindest erwähnen: Paul Schwarzkopf (1886-1970), der wegen der Nürnberger Rassegesetze fliehen musste und nach dem Krieg zurückkehrte, war Pionier von pulvermetallurgischen Werkstoffen und baute die bis heute existierende Tiroler Firma "Plansee" auf, die heute weltweit über eine Milliarde Euro Umsatz jährlich erwirtschaftet. Neben Verdiensten in Politik und Wirtschaft wurde von Remigranten auch auf dem Gebiet der Wissenschaft vieles vollbracht. Die beiden bekanntesten Namen - Paul Lazarsfeld (1901-1976) und Karl Popper (1902-1994) - sind dabei nur "Teil-" Remigranten, da sie nach dem Krieg hauptsächlich in ihrer neuen Heimat wirkten. Mir sind aber eine Reihe von Zeitzeugen persönlich bekannt, die damals mit den Betreffenden in Kontakt standen, und die mir glaubhaft berichteten, dass sowohl Lazarsfeld, als auch Popper ihre alte Heimat Österreich noch oft besuchten und regen Anteil am wissenschaftlichen Diskurs nahmen. Als Autoren der Studie zu den "Arbeitslosen von Mauthausen" bzw. der "Offenen Gesellschaft" haben sie sich schon vor 1945 geistige Denkmäler von Weltrang gesetzt. Auch die Spuren, die beide nach 1945 in Wien hinterlassen haben, sind unübersehbar. An der Gründung des Instituts für Höhere Studien (IHS) wirkte neben Oskar Morgenstern auch Paul Lazarsfeld aktiv mit. Und heute noch versucht eine Schule im 10. Wiener Gemeindebezirk die Ideen von Sir Karl Popper zur Pädagogik auf dem Gebiet der Begabtenförderung nutzbringend umzusetzen.